

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1830

10 (6.3.1830)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 10.

Samstag den 6. März

1830.

Kreisdirectorial-Bekanntmachung.

(Nro. 2796.) Es wird zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß die Rheinbrücke zwischen Kehl und Straßburg wieder hergestellt, und die Passage darüber eröffnet worden sey.

Offenburg, den 4. März 1830.

Großherzogliches Directorium des König-Kreises.
Fehr. v. Sensburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Nro. 5933.) Bei dem in der Stabs-Gemeinde Durbach am Freitag den 26. v. M. arretirten und dahier einfindenden Bäcker Leander Walter von Gengenbach sind folgende Effecten vorgefunden worden, die ohne Zweifel gestohlen sind; als:

Zwei Stücke weiße Bärtel-Leinwand, 37 $\frac{1}{4}$ Ellen enthaltend.

Drei reißene Mannshemden, mit L. S. an der Brust bezeichnet.

Eines dergleichen, mit A. S. bezeichnet.

Ein zwilchener Fruchtsack, der schon alt und ausgebeßert ist.

Die Bestohlenen werden hiermit aufgefordert, sich dahier zu melden.

Offenburg, den 1. März 1830.

Großherzogl. Oberamt.

(Schiffahrt.) Folgende Schiffer von Freistett werden mit ihren Fahrzeugen zur Güterladung nach Frankfurt und Mainz ausgesetzt, als:

Daniel Wolffs Wittwe, vom 5. bis 18. März;

Martin Meier, vom 9. März bis 1. April d. J.;
wovon Nachricht gegeben wird.

Rheinbischofsheim, den 27. Februar 1830.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

Zu Offenburg, an den in Saut erkannten Schneidermeister Würth, auf Donnerstag den 11. März, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Zu Urloffen, an den in Saut erkannten Nachlaß des Benedikt Kranz, auf Montag den 15. März d. J. Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Zu Ortenberg, an den in Saut erkannten Bartholomä Hartner, auf Montag den 22. März, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Stadtraths-Bekanntmachungen.

Da mehrere Eichen, welche zum Bauen abgegeben werden können, in dem Holzschlage liegen geblieben sind, so werden die Bürger, welche im laufenden Jahre solche zu Gebäulichkeiten brauchen, aufgefordert, sich bei dem hiesigen Waldamte zu melden, wo ihnen sodann die erforderlichen Stämme werden abgegeben werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß von nun an kein Bauholz, in so lange solches im Saft ist, mehr aus dem Walde abgegeben werden wird.

Offenburg, den 4. März 1830.

Der Stadtrath.

Die hiesige Bürgerschaft wird an die bestehende Verordnung wegen Verteilung der Raupen u. Raupen-Nester an den Obstbäumen erinnert, um sich nicht durch Saumseligkeit Strafe und Nachtheil zuzuziehen.

Offenburg, den 5. März 1830.

Der Stadtrath.

Versteigerungen.

(Eigenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.) Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Frau Forstmeisterin Schmidt, Wittwe, zu Dautenstein werden folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden, und zwar:

Mittwochs den 10. d. M. und den folgenden Tag, Vor- und Nachmittags, in der Behausung selbst, gegen baare Bezahlung:

Bettwerk u. Leinwand, Küchengeschirr, vier 18 öhmige Fässer, in Eisen gebunden, und verschiedener Hausrath.

Montags den 15. d. M., Vormittags, im Wirthshause zum Engel dahier, gegen billige Termine: Das vorhandene Wohnhaus mit 5 Zimmern, sammt Scheuer und Stallung, Obst- u. Gemüsgarten, auch Wieswachs, zusammen 3 1/2 Sester groß;

6 1/2 Sester Acker in mehreren Stücken, in der Pfarrackergerwann, und 3 Launen Matten daselbst.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber damit eingeladen.

Seelbach, den 2. März 1830.

Gr. Rad. J. L. Oberamt und Amtsrevisorat.

(Accord-Versteigerung.) Die Bau-Reparations-Arbeiten an der hiesigen Mädchenschule, überschlagen zu 2600 fl., sollen Donnerstags den 11ten März, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathssaale an den Wenigstnehmenden in Accord begeben werden.

Plan und Ueberschläge können inzwischen auf diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Offenburg, den 16. Februar 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Holzversteigerungen.

Montags den 8. März werden in dem herrschaftlichen Stellenwalde, Neviers Durbach, gegen vierzig Klafter meistens Buchenholz versteigert werden, und man ladet die Liebhaber ein, sich mit obrikeitlich bestätigten Bürgschaftsscheinen Morgens 9 Uhr in dem Walde einzufinden, ohne welche Niemand zur Steigerung zugelassen wird.

Offenburg, den 26. Februar 1830.

Großherzogl. Forstamt.

Mittwochs den 10. d. M. werden in den Nordbacher Gemeinds-Waldungen aus den Distrikten Rautschkopf und Wippersbach 542 tannene Fleißholzstämme, bereits gehauen und in 9 Loose abgetheilt, versteigert.

Die Liebhaber mögen dieses Holz unterdessen einsehen, und an dem Versteigerungstage Morgens um 9 Uhr in dem Nordbacher Fabrikwirthshause sich einfinden. Offenburg, den 1. März 1830.

Großherzogl. Forstamt.

Da die im vorigen Wochenblatt auf Mittwoch den 3. d. M. ausgeschriebene Versteigerung der in dem herrschaftlichen Schutter-Walde (Neviers Eckartsweier) aufgemachten erlenen Wellen und des eschenen Brand- und Nußholzes wegen eingetretener Ueberschwemmung auf jenen Tag nicht vor sich gehen konnte, so ist nun Freitag der 12. d. M., Morgens 8 Uhr, hierzu bestimmt; daher die Liebhaber mit gerichtlich gefertigten Vermögens- oder Bürgschaftsscheinen um diese Zeit in dem Schlage sich einfinden mögen.

Offenburg, den 4. März 1830.

Großherzogl. Forstamt.

(Naturalien-Versteigerung.) Von dem Naturalienvorrath des hiesigen Pfarr-Diectorats werden Dienstags den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Kirchenschaffners Weiser dahier ungefähr 25 Fiertel Weizen, 32 Fiertel Halbwaizen, 10 Fiertel gute Gerste, 7 Fiertel Haber und 200 Bund Stroh öffentlich Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 5. März 1830.

Die Pfarr-Intercallar-Verrechnung.

(Fruchtversteigerung.) Samstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im St. Andreas-Hospital dahier 30 Fiertel Gerste und 35 Frt. Haber versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 3. März 1830.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

(Wein- und Fruchtversteigerung.) Am Dienstag den 16. d. M., Vormittags um 10 Uhr, werden bei der hiesigen Domainen-Verwaltung 20 Fuder Hof- und Gefälwein, 1829er Gewächs, und 100 Fiertel Korn öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Offenburg, den 2. März 1830.

Großh. Domainen-Verwaltung.

(Pachtversteigerung.) Dienstags den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im St. Andreas-Hospital dahier folgende Grundstücke auf 6 Jahre im Pacht versteigert werden, und zwar:

a) Aus der Gemarkung Behlsbach:

1 Zeuch und 29 Ruthen Matten im Freiwinkel, einerseits das Griesheimer Pfarrgut, anderseits der Spital selbst.

1 Zeuch und 29 Ruthen do. allda, einerseits Andreas Henn von Ebersweier, anders das Spitalgut.

b) Aus der Gemarkung Offenburg:

1 Zeuch, 1 Viertel und 52 Ruthen Matten auf der Ringmatte, einerf. Herr Ammann Simonaire, anderseits der Spital selbst.

1 Zeuch, 1 Viertel u. 86 Ruthen do. allda, einerseits der Spital selbst, anders mehrere Anstößer.

1 Garten im äußern Stadtgraben, einerseits Herr Abbé Fischer, anderseits Hr. Joseph Voulseur.

Zu dieser Versteigerung werden die Pachtlustigen hiermit eingeladen.

Offenburg, den 3. März 1830.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

(Garten-Versteigerung.) Samstags den 20. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, wird in hiesiger Stadtkanzlei öffentlich versteigert werden:

Ein Garten hinterm Kloster, einerseits Michael Pfeiffer und Joseph Kleindienst, anderf. Herr Forstmeister Frhr. v. Neveu.

Offenburg, den 2. März 1830.

Der Stadtrath.

(Weinversteigerung.) Samstags den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im St. Andreas-Hospital dahier 100 Ohm 1828er und 200 Ohm 1829er Wein gegen baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden.

Offenburg, den 4. März 1830.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

Verzeichniß

des vom 26. v. bis 5. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Kav. Burg d. j., einen Mastochsen von 630 \mathcal{L} .

Karl Henke, einen Ochsen von 470 \mathcal{L} .

Jakob Doll, eine Kuh von 422, eine von 264, eine von 254, eine von 220 \mathcal{L} .

Kav. Burg d. ä., eine Kuh von 312, eine von 254 \mathcal{L} .

August Kammerer, eine Kuh von 294 \mathcal{L} .

Michael Burg, eine Kuh von 291 \mathcal{L} .

Zunstm. Wal. Schmidt, eine Kuh von 290, eine von 288 \mathcal{L} .

Michael Siefert, eine Kuh von 244 \mathcal{L} .

Landelin Keschmann, eine Kuh von 217 \mathcal{L} .

Anton Schmidt, eine Kuh von 204 \mathcal{L} .

Offenburg, den 5. März 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(Anzeige.) Ich besorge auch dieses Jahr wieder Reinwand und Garn für die hiesiglich bekannte Bleiche zu Zell im Wiesenthal, deren erste Versendungen schon in diesem Monat dahin abgehen.

Offenburg, im März 1830.

Ferd. Hölzlin.

(Anzeige.) Frisch angekommener Mainzer Dickrüben. (Turneps) Saamen ist zu haben bei

J. K. Stöckle.

(Güterverpachtung.) Es sind $2\frac{1}{4}$ Juch Acker mit Obstbäumen, am Kammerweierer Weg, auf 3 oder 6 Jahre zu verlehnen. Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

Verkaufs-Anzeigen.

Wittwe Bollmer will ihre zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung in der Klostersgasse, neben Schustermeister Merkel und Hrn. Stadtmeister Billet, aus freier Hand verkaufen.

Eine gut conditionirte zweispännige Chaise ist um billigen Preis zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

Eine ganz neue Waschmange ist um billigen Preis zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

Es sind etwa 8 Wägen guter Kühnung zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt wo.

Logisvermietungen.

Bei Rathschreiber Kraft wird ein Logis im zweiten Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, geschlossenem Keller und Holzremis, bis 20. April miethfrei. Auf Verlangen können noch 2 weitere Mansardenzimmer abgegeben werden.

Bei Kupferschmied Pfeiffer in der Steingasse ist der obere Stock mit 4 Zimmern und Zugehörde zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

In der Rosengasse Nro. 267 ist ein tapeziertes Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten, welches sogleich bezogen werden kann.

In der Steingasse Nro. 194 sind zwei tapezierte Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten, welche auf 1. April bezogen werden können.

Haus- und Landwirthschaft.

Benutzung der gefrorenen Kartoffeln.

(Aus dem niederrheinischen Courier.)

Beschluß.

Neue Untersuchungen. Seit Bekanntmachung der im vorigen Blatte enthaltenen Verfahren, die von denen der gelehrten Ackerbauverständigen, die sich mit der Gewinnung des Kartoffelmehls befassen, nicht abweichen, hat Hr. Evon, Titularmitglied der Emulations-Gesellschaft, eine lange Reihe von Versuchen gemacht, um die Behandlung zu vereinfachen, abzukürzen, und nach dem Bedarf der Landleute einzurichten. Von dem Grundsatz ausgehend, daß das Vegetations-Wasser in den Kartoffeln gefriert, und um daher die nahrhaften Theile von dieser Flüssigkeit, die alsdann angestekt und auflösend ist, abzufondern, wurde er auf folgende Vereinfachungen geleitet, deren sehr vortheilhafte Resultate in der Sitzung vom 4. Febr. der Gesellschaft vorgelegt worden, welche den Druck und die unentgeltliche Vertheilung derselben in allen Gemeinden des Departements verordnet hat.

Erstes Verfahren. Die Kartoffeln, gesäubert und gewaschen, werden unter einen Reibstein oder Läufer gelegt, und in Saig verwandelt, den man in Kufen voll Wasser legt. Aus dem Reibtrug genommen, gießt man den Saig durch ein Haber sieb in eine zu zwei Dritttheilen mit Wasser gefüllte Kufe, und rührt die ganze Masse mit einem Stock um. Die Kartoffelstücke, die zu dick sind, um durch das Sieb zu fallen, werden noch einmal gequetscht. Nachdem man die Masse 10 bis 12 Minuten stehen gelassen, gießt man das Wasser sachte ab, frisches Wasser auf, und läßt es stehen, wie zum Erstenmale. So fährt man fort, bis das letzte Wasser ganz hell abläuft. Hierauf legt man den Saig, um ihn abtropfen zu lassen, in Körbe, die über den Kufen stehen, oder besser, in Säcke oder Leinwand, die man leicht preßt. Ist alles wohl abgetropft, so dörrt man die Masse im Backofen, auf Hürden, eine Stunde nachdem das Brod herausgenommen, oder an einem großen Stubenofen, oder in einem Dörr-Zimmer.

Das in den Kufen gebliebene und das abgetropfte Wasser enthält Mehl; um dieses zu gewinnen, gießt man alles in eine Kufe, worin es sich innerhalb 10 bis 12 Minuten setzt; man gießt das Wasser langsam ab, frisches auf, rührt den Saig um, und läßt ihn stehen, bis das Wasser ganz klar abläuft. Das gewonnene Mehl wird zum Abtropfen auf Leinwand gelegt; hierauf, wie oben gesagt, wo möglich am großen Stubenofen, oder im Backofen, eine Stunde nachdem das Brod herausgenommen, getrocknet.

Zweites Verfahren. Die Kartoffeln, gesäubert, geschält und in Scheiben von der Größe eines 5 Frankenstückes, oder besser, noch dünner geschnitten, werden in Kufen voll Wasser gelegt. Man läßt sie wenigstens 24 und höchstens 36 Stunden liegen,

während welcher Zeit man das Wasser drei- bis viermal abgießt, bis es völlig klar ist. Das gewonnene Mehl läßt man abtropfen, und trocknet es, wie beim ersten Verfahren. Operirt man im Großen, so muß man, wo möglich, die Kufe an einen Bach oder Brunnen stellen. Daß kein Mehl verloren geht, so darf man, um das Wasser zu wechseln, nur den Zapfen an der Kufe ausziehen.

Zur Beschleunigung der Operation, und vorzüglich des Trocknens nach beiden Verfahren, ist eine Presse nothwendig; andererseits wird das Ergebnis, je weniger Vegetations-Wasser es enthält, desto besser. Frauen oder Kinder können ohne weitere Geräthschaft, außer der Kufe, das ganze zweite Verfahren beobachten, das jedoch mittelst einer Wurzelschneidmaschine schneller vor sich gieng. *)

Die auf eine oder andere Weise gewonnene Masse wird auf gewöhnlichen Mühlen zu Grütze und Mehl von verschiedener Gattung gemahlen. Dieses Mehl giebt ein sehr gutes Brod, wenn man es zur Hälfte, zu zwei Dritttheilen, drei Vierttheilen oder auch vier Fünfttheilen mit Weizenmehl vermischt.

Grütze und Mehl werden bei fetter oder magerer Speise gegessen; nur muß man es kalt in Brühe, Wasser oder Milch einweichen, und hierauf einige Minuten lang sieden lassen.

Nota. Die gefrorenen, weich gewordenen Kartoffeln werden leicht geschält; hiermit fängt man an. Operirt man im Großen, so säubert man bloß die Kartoffeln, weil sonst der Sand sich mit dem Mehl vermischt.

*) Der Hr. Präfekt des Basgoues, jederzeit geneigt, nützliche Ideen aufzufassen, läßt eine Reibmaschine von Paris kommen, und Hr. Ferry, Schlosser zu Epinal, verfertigt solche auf Bestellung.

Frucht = Brod = und Fleisch = Preise.

Frucht = Mittelpreise.	Samstag v. 27. Febr.		Dienstag v. 2. März.		Fleisch = Taxe v. 19. Febr.		Brod = Taxe v. 13. Febr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
1 Fiertel								
Waizen . . .	9	19	9	34	Mastochsenf.	8	5 Loth . . . für	1
Kernen . . .	—	—	—	—	Ochsenfleisch .	7	10 Loth . . . —	2
Halbwaizen . .	7	5	7	14	Mastkuhfleisch	6	15 Loth . . . —	3
Korn	—	—	—	—	Geringeres . .	5	30 Loth . . . —	6
Gerst	5	—	5	—	Kalbfleisch . .	6	Halbweiß: 2 ℔ . . —	6
Melzer	—	—	—	—	Hammelfleisch	5	dito 4 ℔ . . . —	12
Weißkorn . . .	5	36	5	42	Schweinefleisch	8	Schwarz: 2 ℔ . . . —	—
Haber 7 S. . .	3	36	3	30	Sveck geraucht.	—	dito 4 ℔ . . . —	10

(Viktualien = Preise vom 6. März.) Lichter 18 kr. — Butter 18 kr. — Eier 8 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patzsch.